

nächsten Ecke und ruft ein Taxi an. „Zum nächsten Polizeirevier!“

Der diensttuende Offizier will höflich die elegante Dame nach ihrem Begehren fragen, da sprudelt sie fast atemlos hervor: „Man hat mir meinen Wagen gestohlen! Ich hatte in der Parkavenue den Wagen abgestellt, um schnell ein paar Besorgungen zu machen und, wie ich zurückkomme, ist er weg. Alarmieren Sie bitte den Fahndungsdienst.“ — —

Schnell wird noch eine genaue Beschreibung des Wagens gegeben, Fabrikat, Nummer usw. und mit der Versicherung, daß alles Erdenkliche für die Herbeischaffung des Kleinods getan werden soll, öffnet der Beamte der Dame die Tür. —

Frau Gladis fuhr beruhigt nach Hause. — Drei Stunden später rief die Polizeistation an, der Wagen sei schon gefunden, der Dieb habe ihn an der Fünften Avenue stehen lassen. Ein Polizeifahrer würde ihn der gnädigen Frau zurückbringen. —

Die Polizei war stolz, daß es ihr gelungen war, den Wagen so schnell herbeizuschaffen und mit reizendem Lächeln drückte Frau Gladis dem Fahrer zwei Dollar in die Hand. Das „ticket“ hatte man entfernt, denn man konnte doch die Besitzerin nicht dafür verantwortlich machen, daß der Dieb über die vorgeschriebene Zeit geparkt hatte!

